

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	08985195
<b>Kreis</b>	Erzgebirgskreis
<b>Gemeinde</b>	Annaberg-Buchholz, Stadt
<b>Anschrift</b>	Karlsbader Straße 109
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Cunersdorf * 196/1

### Kurzcharakteristik

Wohnhaus; mit Laden, markanter Bau mit Klinker-Sandstein-Fassade und historisierendem Bauschmuck, wichtig für das Ortsbild, baugeschichtlich bedeutend

### Denkmaltext

1901 beantragt der Mühlenbesitzer Carl Adolf Oelmann an der Karlsbader Straße 109 den Bau eines Wohnhauses mit Bäckereianlage anstelle eines durch Brand zerstörten Mühlengebäudes auf der gegenüberliegenden Seite. Als Ausführer wird Carl Leonhardt genannt, der den zweigeschossigen Klinkerbau mit Satteldach im Februar 1902 fertigstellt. Der markante, sechssachsige Bau in Ecklage zur Dorotheenstraße ist für kleinstädtische Verhältnisse ansprechend gestaltet. Erdgeschoss und Obergeschoss werden durch ein Gurtgesims optisch getrennt, die Fenster im Obergeschoss tragen die für den Historismus typischen Bauzier: gerade und dreieckige Verdachungen wechseln sich im Obergeschoss ab, alle Fenster besitzen unterhalb ihrer Sohlbänke profilierte Konsolen; im Erdgeschoss tragen die Entlastungsbögen über den Fenstern durch farblich abgesetzte Schluss- und Kämpfersteine zum Erscheinungsbild bei. Eckquaderungen, zwei Giebelgaupen sowie ein mittiges Zwerchhaus sind weitere Gestaltungsmerkmale. Der Zugang zum Haus erfolgt von der Straßenseite. Im Kellergeschoss, welches mit preußischen Kappen ausgebaut war, befanden sich Backofen und Backstube. Der für den Verkauf benötigte Laden umfasste nur einen kleineren Raum an der Straßenseite im Erdgeschoss. Die restlichen Räume waren als Wohnraum für mindestens drei Haushalte vorgehalten. Bereits 1910 stellte der Bäckermeister Adolf Oelmann ein Gesuch zur Genehmigung für die Eröffnung eines kleinen Cafés mit Ausschank von alkoholfreien Getränken und diversen Obstweinen im Parterre links vom Haupteingang. Dieses wurde jedoch abgelehnt, da die Räumlichkeiten nicht den baupolizeilichen Vorschriften entsprachen. Heute befindet sich ein solches Café im Erdgeschoss. Das für die Jahrhundertwende typische Wohnhaus befindet sich in relativer Nähe zur Grenze zu Annaberg und ist damit ein Beispiel der erfolgten Stadterweiterung. Es ist ortsbildprägend und besitzt baugeschichtliche Bedeutung.

LfD/2020

**Datierung** 1901 (Wohnhaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** LIX/68/29A  
**Aufnahmejahr** 1997  
**Fotograf** Wagler/Richter  
**Beschreibung** Wohnhaus, Rückseite



**Fotonummer** LIX/68/28A  
**Aufnahmejahr** 1997  
**Fotograf** Wagler/Richter  
**Beschreibung** Wohnhaus



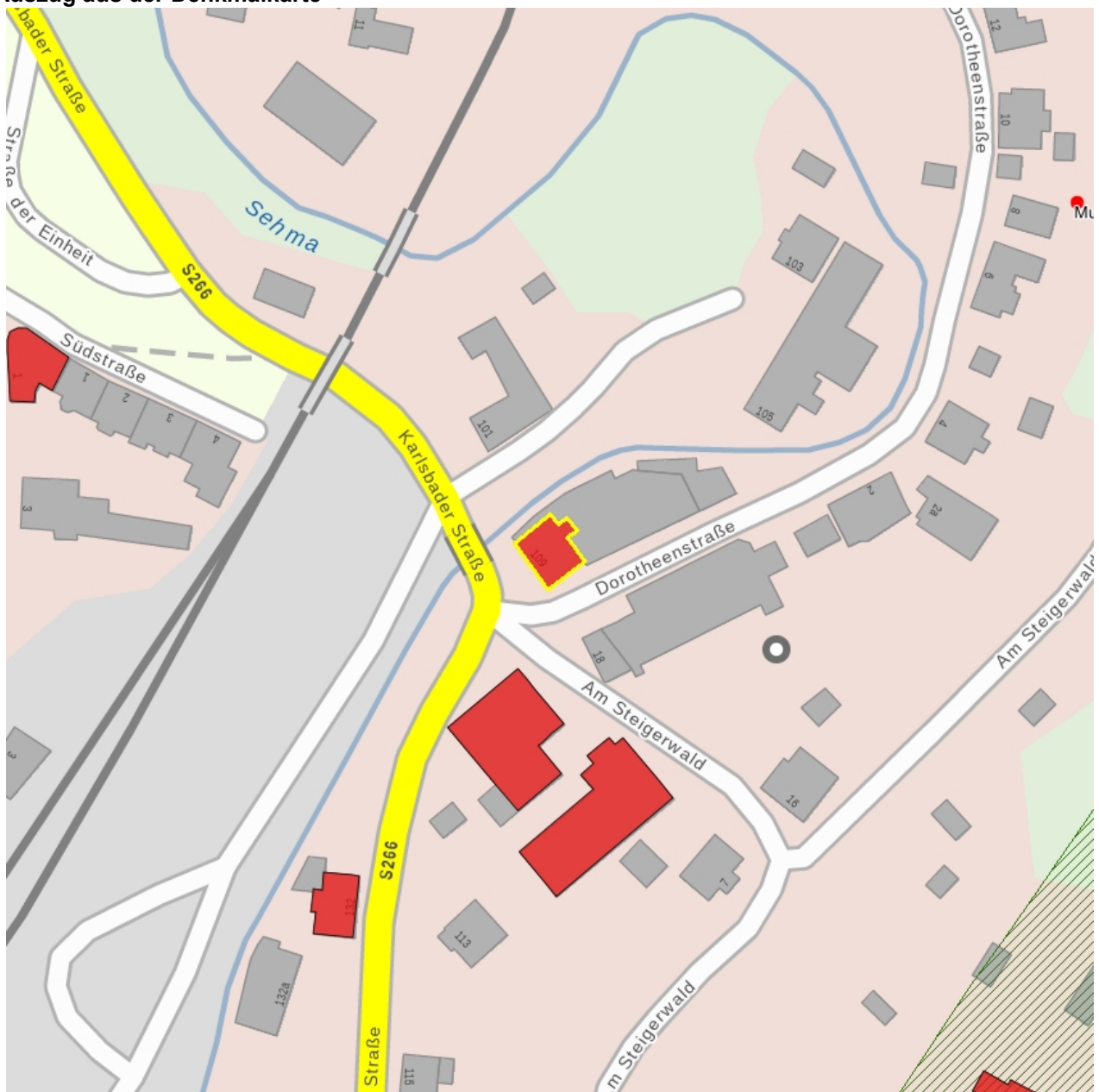
**Fotonummer** F 08985195 A  
**Aufnahmejahr** 2018  
**Fotograf** Fischer, Mandy  
**Beschreibung** Wohnhaus - Seitenansicht von SO



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08985195 B**  
2018  
Fischer, Mandy  
Wohnhaus

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

